



Für Sie am Mikrophon: Antonia Woitschefska. Foto: hna

## ZUM TAGE

# Berechtigte Sorgen

DANIEL GÖBEL über den geplanten Windpark

Mit der Baugenehmigung des Windparks „Die Gleiche“ gehen viele Bedingungen einher, die die Betreiber erfüllen müssen, um Mensch, Umwelt und Tiere zu schützen. So wurde zum Beispiel eine ganze Reihe von Umweltschutzmaßnahmen beschlossen, um die heimischen Vögel und Fledermäuse nicht zu gefährden. Auch wurde vereinbart, dass zu rodende Waldgebiete an anderer Stelle wieder aufgeforstet werden müssen. Ein Punkt wurde allerdings ausgeklammert, der nun Gegenstand der Klage der Stadt Alsfeld und der Bürgerinitiative Schöner Ausblick werden soll: Die Trinkwasserproblematik.

Vier der sechs Anlagen würden nämlich in einem Trinkwasserschutzgebiet bei Hattendorf stehen. Ein von der Bürgerinitiative in Auftrag gegebenes Gutachten kommt zu dem Schluss, dass dadurch mit erheblichen Beeinträchtigungen der Trinkwasserqualität zu rechnen sei. Auf diese Sorgen sind die Betreiber nicht eingegangen. Das wollen die Windkraft-Kritiker zu Recht nicht hinnehmen. So bleibt ihnen nur der Klageweg.

dag@hna.de



# Gegner wollen gegen Windkraftpark klagen

Verein kritisiert mangelnden Umwelt- und Trinkwasserschutz

VON DANIEL GÖBEL

## SCHRECKSBACH/OTTRAU.

Die Bürgerinitiative Schöner Ausblick versucht weiter den Bau des Windparks Die Gleiche zwischen Ottrau und dem Schrecksbacher Ortsteil Immichenhain zu verhindern. „Wir bereiten momentan eine Klage gegen die Baugenehmigung vor“, erklärte Gerd Ochs, Sprecher der Bürgerinitiative im Gespräch mit der HNA.

Die Windkraft-Kritiker werfen dem RP Kassel mangelnde Kommunikation mit den betroffenen Bürgern vor Ort vor. „Auf unsere Sorgen wurde nicht eingegangen. In der Genehmigung werden unsere Einwendungen außer Acht gelassen“, beklagt Ochs.

Die Bürgerinitiative hatte ein biologisches Gutachten erstellen lassen, mit dem Ergebnis, dass die Trinkwasserqualität im Alsfelder Stadtteil Hattendorf stark beeinträchtigt würde. Vier der insgesamt sechs geplanten Windräder würden nämlich durch ein Trinkwasserschutzgebiet nahe Alsfeld verlaufen. Daher haben sich auch die Alsfelder Stadtverordneten für eine Klage gegen die Baugenehmigung entschieden.

Zudem sehen die Windpark-Kritiker durch den geplanten Windpark Kraniche, Rotmilane und Fledermäuse gefährdet. Außerdem hätte der Infraschall der Windräder negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen. Die am Windpark beteiligte Energiegenos-

senschaft Schwalm-Knüll schreibt hingegen in einer Mitteilung an die Presse, dass an die Genehmigung sehr wohl Schutzmaßnahmen gekoppelt seien. So sollen die Windräder zum Schutz der Fledermäuse jedes Jahr zwischen dem 15. März und dem 30. Oktober über Nacht abgeschaltet werden. Auch werde berücksichtigt, dass dauerhaft zu rodende Waldgebiete an anderer Stelle wieder vollständig aufgeforstet werden.

Auch das RP Kassel verweist auf diese Nebenbedingungen, wie die Nachtabschaltung der Anlagen und eine Beschränkung der Bauzeit zum Schutz der örtlichen Vogelarten.

ZUM TAGE, HINTERGRUND

## HINTERGRUND

### Sechs Windräder mit 3 Megawatt

Die Genehmigung des Windparks umfasst sechs Windkraftanlagen zwischen Ottrau und Schrecksbach. Für die WKA-Standorte werden 4,98 Hektar Wald gerodet. Die sechs Anlagen verfügen über eine Leistung von jeweils 3 Megawatt. Ihre Abmessungen: Gesamthöhe 207 Meter, Nabenhöhe: 149 Meter, Rotor-durchmesser: 116 Meter. Das Verfahren hat insgesamt mehr als zehn Monate gedauert, von formalen Verfahrensbeginn an sieben Monate. Das erklärt sich durch die Erstellung von Gutachten zur Lage der Windräder im Trinkwasserschutzgebiet. Die Genehmigung wurde für einen Zeitraum von 30 Jahren befristet. Der Baustart ist für Oktober geplant, die Fertigstellung für Mitte des kommenden Jahres. (dag)

# Diebe greifen öfter in Zügen zu

20 Prozent mehr Fälle bei Bundespolizei

KASSEL. Ferienzeit ist Reisezeit – und Saison für Taschendiebe: In Zügen und auf Bahnhöfen im Raum Kassel greifen immer öfter Kriminelle zu. Die Bundespolizei hat im ersten Halbjahr 2015 bereits 100 Taschendiebstähle im Revier Kassel registriert (Stadt und Kreis Kassel, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg). Das sind fast 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Im gesamten Jahr 2014 wurden 170 Fälle registriert. Der deutliche Anstieg ist nicht nur in Kassel, sondern bundesweit zu beobachten.

Die Diebe nutzen oft einen Moment der Unaufmerksamkeit, um in das Handgepäck der Reisenden zu greifen. Dabei haben sie es auf Geld, EC- und Kreditkarten, Mobiltelefone und andere Wertgegen-

stände abgesehen. Neben Gelegenheitsstätern sind laut Bundespolizeisprecher Klaus Arend auch professionelle Banden am Werk. Diese seien mitunter europaweit auf Diebestour unterwegs.

Die Deutsche Bahn sei sich des Problems bewusst, sagte eine Sprecherin: Man arbeite eng in der Prävention mit der Bundespolizei zusammen. Mit Durchsagen auf den Bahnhöfen appelliere man an Reisende, ihr Gepäck nicht unbeaufsichtigt zu lassen. Weil die Opfer die Diebstähle meist erst später bemerken und Tatort und Tatzeit nicht genau benennen können, hat die Polizei kaum Ermittlungsansätze. Die Aufklärungsquote bei Taschendiebstählen liegt im einstelligen Bereich. (rud)



## Märchenzauber mit Kreide

Zur Rotkäppchenwoche steht das Straßenmaler-Festival in Neustadt am kommenden Wochenende, 29. und 30. August, ab 9 Uhr im Zeichen der Märchen. Die rund 250 Meter lange Marktstraße soll sich dabei in einen bunten Bilderteppich verwandeln. Interessierte sind dazu aufgerufen, Bilder und Figuren aus dem Reich der Märchengeschichte auf die Straße zu malen. Dafür winken Preise, die am 30. August ab 17 Uhr bei der Siegerehrung übergeben werden. Unser Bild zeigt das Rotkäppchen, gemalt von Marion Ruthard mit dem Original. (dag)